

## **Modulare Clinical Pathways: Der Einsatz von ClinPath im KEH Berlin Erste Schritte und Perspektiven für die Umsetzung im KEH Berlin**

*Klinische Behandlungspfade, auch Clinical Pathways genannt, gewinnen in der Medizin immer mehr an Bedeutung. Sie sollen uns helfen, die Behandlungsqualität zu verbessern, gleichzeitig – wenn auch noch umstritten – die Kosten zu kontrollieren. Nachdem sich das KEH in Berlin grundsätzlich zu Behandlungspfaden bekannt hat, wurde im Haus eine eigenständige, IT-orientierte Lösung geschaffen, die über Schnittstellen mit dem eingesetzten KIS kommuniziert. Mittlerweile ist diese Lösung im KEH so etabliert, dass man sie auch anderen interessierten Kliniken zur Verfügung stellen möchte.*

Mit der Einführung des Abrechnungssystems nach DRG-Kriterien wird ein deutlich höherer Kostendruck auf die stationär behandelnden Einrichtungen ausgeübt. Das wirtschaftliche Risiko für die Behandlung von Patienten wird zu großen Teilen in die einzelnen medizinischen Betriebe verlagert. Neben den Bereichen Erlös- und Qualitätssicherung, setzt vor allem der Bereich der Kostenkontrolle im Krankenhaus sehr differenzierte Kenntnisse der kostenverursachenden Prozessabläufe voraus, vor allem innerhalb der medizinisch- / pflegerischen Behandlungen. Gleichzeitig bedroht die reine Kostenorientierung und -steuerung der medizinischen Behandlung die medizinische Versorgungsqualität.

Vor diesem Hintergrund wurde, als ein Teil des Gesamtprojektes der DRG-Einführung im Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH (KEH), das Projekt "Modulare Clinical Pathways mit IT-Unterstützung" aufgesetzt.

Ziel der Implementierung von klinischen Behandlungspfaden im KEH ist es die therapeutische Freiheit der behandelnden Ärzte und Pflegekräfte aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig soll ein Einblick in die hausinternen Behandlungsabläufe gewonnen werden und diese stetig, hinsichtlich des Prozessablaufs und der medizinischen Qualität verbessert werden.

Besteht diese Transparenz, kann in Zukunft vermieden werden, dass es unter steigendem wirtschaftlichen Druck und ökonomischen Zwängen zu medizinisch nicht sinnvollen Einschränkungen aufgrund rein ökonomischer Überlegungen kommt.

Durch die Analyse der Behandlungsprozesse wird vielmehr eine Kommunikationsbasis geschaffen auf der medizinische und ökonomische Interessen und Notwendigkeiten sinnvoll im Voraus aufeinander abgestimmt werden können.

Die Anwender in den Krankenhäusern fordern tendenziell die Unterstützung von IT-Systemen bei der Implementierung und der Nutzung von Behandlungspfaden. Die im KEH Berlin entwickelte Lösung steht dazu auch im Internet unter [www.clinpath.de](http://www.clinpath.de) interessierten Häusern zur Verfügung. Gemeinsam mit der healthcare Consulting gmbh aus Ebersberg wurde ein Modell entworfen, das es ermöglicht, andere Krankenhäuser hieran partizipieren zu lassen. Das KEH hat zur Betreuung dieses Vorhabens die KEH Spirem GmbH gegründet.

Doch zurück zum Projekt des KEH. In der ersten Stufe wurde für die Abbildung geplanter Behandlungsprozesse ClinPath als Lösung entwickelt, auf das alle medizinischen Mitarbeitern über das Internet Zugriff haben. Grundlage sind die von den Klinikern interdisziplinär entwickelten modularen Standardbehandlungsprozesse für Symptome, Diagnosen, Pflege-, OP- und Prozeduren-Standards sowie administrative Abläufe. Modular deshalb, weil es sich um funktional eigenständige Teilprozesse handelt, aus denen individuell zu jedem einzelnen Fall ein Behandlungsplan zusammengestellt werden kann. Damit sind die einzelnen Behandlungsphasen übersichtlich abgebildet und hochflexibel kombinierbar.

### **Die Lösung von Medizinern für Mediziner**

Zum Aufbau von Clinical Pathways stellt das KEH im Internet interessierten Kliniken die Plattform ClinPath.de zur Verfügung. Nach der Registrierung in Verbindung mit einer Nutzungsgebühr können teilnehmende Kliniken somit bereits entwickelte klinische Behandlungspfade anderer Kliniken einsehen. In einer Art Online-Peer-Review-Verfahren werden die veröffentlichten Pfade im gesamten oder in geschützten Gruppenforen der jeweiligen Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Ärztliche Kollegen und Fachleute können einzelne Pfade mittels Email kommentieren, wobei der Kommentar gleichzeitig in eine Wissensdatenbank eingebracht wird.

Clinical Pathways zielen auf die Optimierung der Behandlungsprozesse, ein Teilaspekt der Qualität im Krankenhaus. In dem Forum ClinPath.de können diese Behandlungspfade im Internet erstellt und diskutiert werden.

Erfolgsversprechend und zukunftsweisend sind auch die Teilnehmerzahlen von ClinPath.de. Ende Juli 2003 waren bereits mehr als 85 Einrichtungen und mehr als 125 Autoren registriert. Ebenso wie die Teilnehmerzahl hat sich auch die Anzahl der veröffentlichten Pfade im Laufe des ersten Halbjahres 2003 mehr als verdoppelt.

Dieses Forum wird auf breiter Basis durch Herstellervor Krankenhausinformationssystemen unterstützt. Die Kommunikation zwischen ClinPath und den jeweiligen KIS Systemen scheint somit gut gewährleistet.

Dieses Forum bietet daher eine preiswerte und qualitätssichernde Alternative, um klinikeigene Behandlungspfade zu entwickeln und in der Fachöffentlichkeit zur Diskussion zu stellen.

Durch die vom KEH bereits veröffentlichten Pfade erhält der Benutzer Vorlagen, wie die klinischen Pfade sinnvoll aufgebaut werden können. Zusätzlich bietet die Teilnahme an den ClinPath@KEH Treffen den Mitgliedern die Möglichkeit, in einen persönlichen Dialog einzutreten.

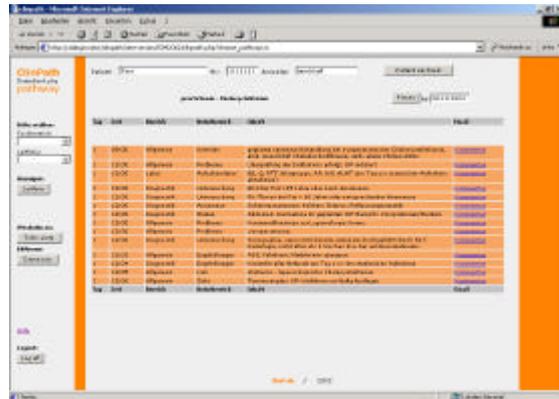
Auf Basis der im KEH erstellten Standards bauen sich die Mediziner im KEH Arbeitslisten für die Behandlung ihrer Patienten zusammen. Während zu Beginn des Projektes diese Arbeitslisten noch ausgedruckt und dann abgehakt bzw. mit Kommentaren versehen in den Krankenakten abgelegt wurden, geschieht die Abarbeitung der Listen heute bereits von jedem PC aus auf der Station. Zusätzlich werden über ein WLAN auf einer Pilotstation Tablet-PCs bzw. Pocket-PCs eingesetzt, über die die Arbeitslisten direkt beim Patienten am Krankenbett oder während der Visite bearbeitet werden.

Die von den Medizinern individuell zusammengestellten Therapiepläne ermöglichen eine rasche und vollständige Abarbeitung der Behandlungsprozesse, auch sektorenübergreifend (ambulant/stationär), und helfen unnötige Maßnahmen zu vermeiden. Abweichungen vom Normalverlauf werden im System erfasst, ausgewertet und dienen als Basis für die Optimierung der Standards.



KEH Spirem GmbH  
Herr Dr. Bernhard Tenckhoff  
Herzbergstr. 79  
10365 Berlin

Tel: +49 30 5472 3747  
Fax: +49 30 5472 3703  
tenckhoff@keh-spirem.de  
www.clinpath.de



ID	Name	Status
10001	Herz-Kreislauferkrankungen	aktiv
10002	Diabetes mellitus	aktiv
10003	Hypertonie	aktiv
10004	Cholesterin	aktiv
10005	Blutgerinnung	aktiv
10006	Blutdruck	aktiv
10007	Blutzucker	aktiv
10008	Blutbild	aktiv
10009	Blutchemie	aktiv
10010	Blutgasanalyse	aktiv
10011	Blutkultur	aktiv
10012	Blutbild	aktiv
10013	Blutchemie	aktiv
10014	Blutgasanalyse	aktiv
10015	Blutkultur	aktiv
10016	Blutbild	aktiv
10017	Blutchemie	aktiv
10018	Blutgasanalyse	aktiv
10019	Blutkultur	aktiv
10020	Blutbild	aktiv

Bei der Abarbeitung der Arbeitslisten werden über definierte XML Schnittstellen Datencontainer an das KIS übergeben und Programmmodule wie Leistungsanforderung, Diagnoseerfassung und Dokumentation angestoßen.

Auch die Benutzer der Internetplattform ClinPath.de können sich ihre Pfade zur Nutzung in der Krankenakte ausdrucken. Mit dieser Internet basierten ASP Lösung nutzen sie eine leistungsfähige, erprobte Plattform, um erste Wege mit den Clinical Pathways zu beschreiben.

Sie können mit der Lösung ClinPath aber auch direkt in eine InHouse Lösung einsteigen. Mit einem vorkonfigurierten Intranetserver kann die Lösung des KEH in weiteren Häusern direkt genutzt werden. Die bereits erstellten, eigenen Behandlungspfade werden per Download auf den eigenen Server übertragen und stehen damit dem ganzen Haus zur Verfügung. Als besonderen Service bietet die KEH Spirem GmbH an, aus rückübertragenen, anonymisierten Daten Auswertungen zu ziehen und Abweichungsanalysen zu liefern, mit denen auch im KEH gearbeitet wird.

Durch Integration von zusätzlichen Katalogwerken (wie z.B. LEP) können berechnete Benutzer diese direkt in die jeweiligen Pfade einbauen und somit auch pflegerisches Personal mit den Pfaden arbeiten lassen.

healthcare Consulting gmbh  
Herr Joachim Mollin  
An der Weinleite 5a  
85560 Ebersberg

Tel: +49 8092 709910  
Fax: +49 8092 709920  
mollin@hccgmbh.com  
www.healthcareconsulting.de